



Die Szintigrafie des gesamten Körpers in der Ansicht von vorne (links) und von hinten (rechts) zeigt die Verteilung für Jod-131 im Patienten. Krankhaft sind die zahlreichen Jodspeicherherde im Hals und in der Lunge. Dabei sendet Jod-131 so genannte Betastrahlen mit einer kurzen Reichweite von 1 bis 2 Millimetern aus, um die Krankheitsherde auszuschalten. Manchmal sind hierfür mehrere Radioiodtherapien erforderlich. Die erkennbar schwache Ausscheidung von Jod-131 über die Harnblase und den Darm ist normal.

Bildquelle: Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, Universität zu Köln